

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 84 (1997)
Heft: 7/8: Zwischen medialer und wirklicher Präsenz = Entre présence médiatique et présence réelle = Between medial and real presence

Rubrik: Schlichten ist besser als Richten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

New York, Whitney Museum of American Art
Frank Lloyd Wright: Designs for an American Landscape, 1922–1932
bis 14.9.

Rotterdam, Nederlands Architectuurinstituut
Nine plus One – 10 Young Dutch Architect Offices bis 1.10.
Henri Evers (1855–1929) – Master Builder of the Rotterdam Town Hall bis 14.9.
Bernard Tschumi.
An Architecture in Motion bis 31.8.

St. Pölten, Shedhalle
St. Pölten neu – Das Bild der Landeshauptstadt.
NOEPLAN – 10 Jahre Planung für die Hauptstadt bis 31.8.

Weil, Vitra Design Museum
Lucien Hervé – Architektur-fotografien bis 26.10.

Zürich, Das Kleine Forum in der Stadelhofer Passage
Santiago Calatrava:
Architektur ist eine Kunst bis Sommer 1998

Schlichten ist besser als Richten

Der Schlichtungsausschuss bei der Architektenkammer Niedersachsen vermittelt bei Streitigkeiten zwischen Bauherren und Architekten.

Es passiert nicht oft und ist nicht schön, aber es kommt vor: Streit zwischen dem Bauherrn und seinem Architekten. Der Weg zum Gericht ist schnell beschritten, doch ein Gerichtsverfahren kann teuer werden – für beide Seiten. So weit muss es nicht kommen, meint Gregor Dreischhoff, Architekt aus Verden und Vizepräsident der Architektenkammer Niedersachsen: «Der Schlichtungsausschuss bei der Kammer bietet allen Bauherren und

Architekten Hilfestellung an, solche Streitfälle gütlich beizulegen.»

Und so arbeitet der Ausschuss: Ein pensionierter Richter als Vorsitzender und zwei erfahrene Architekten als Beisitzer hören sich die unterschiedlichen Positionen an, befragen die Parteien, beraten sich und machen dann einen Einigungsvorschlag. Wird er angenommen, gilt dies als aussergerichtlicher Vergleich. «Vom Antrag auf Schlichtung bis zum Verhandlungstermin dauert es in der Regel nicht länger als zwei Monate», berichtet Edgar Lenski, Vorsitzender des Schlichtungsausschusses: «In mehr als 80 Prozent der Fälle gelingt es uns, eine Einigung herbeizuführen.»

Grund für die grosse Erfolgsquote: der Schlichtungsausschuss kann die Streitfälle sowohl rechtlich als auch fachlich beurteilen, ist also «am Thema dran». Das hat den Vorteil, dass keine Gutachten von externen Sachverständigen eingeholt werden müssen, was bei Gericht oft das Verfahren in die Länge zieht und die Kosten in die Höhe treibt. «Natürlich gehört auch ein wenig Verhandlungsgeschick dazu, die gegnerischen Parteien zusammenzubringen», räumt Lenski ein. Die Voraussetzungen dafür seien jedoch gut, weil beide Seiten ja durch ihre Teilnahme zumindest ihren guten Willen bekunden.

Streit um Honorarforderungen, Kostenüberschreitungen, Planungsleistungen – «Ich wünsche es keinem», sagt Dreischhoff, «aber falls es doch dazu kommt, sollte man wissen, dass es den Schlichtungsausschuss gibt: ein unabhängiges Gremium, das in der Lage ist, Auseinandersetzungen zwischen Bauherren und Architekten schnell, fachkundig und kostengünstig beizulegen.»

Nähere Informationen, auch ein Faltblatt, kann

bestellt werden bei der Architektenkammer Niedersachsen: Tel. (0511) 28096-0.

Termine

Architekturforum uf'm Lederle, Freiburg i.Br.
18.9.1997, 20.00 Uhr:
Atelier Dreiseitl, Überlingen: Werkbericht.

Fifth international DOCOMOMO Conference
This conference will be held in Stockholm, Sweden, on Wednesday 16 to Friday 18 September 1998. The conference's main theme is: Vision & Reality.

Call for Papers: abstracts, to be typewritten in English on one A4 sheet with copy on a 3.5" disk should be sent to the DOCOMOMO Conference Office, Swedish Museum of Architecture Sheppsholmen, S-111 49 Stockholm (fax ++46/8/463-0560). A sixteen page booklet with full details of the conference is available at the same address.

Messen

Bau-Fachmesse Leipzig
Die diesjährige Messe findet vom 22. bis 26. Oktober 1997 im Neuen Messengelände Leipzig in allen Hallen und im Freigelände statt.

Cersaie – 15. Durchführung
30. September bis 5. Oktober 1997 auf dem Messengelände Bologna

Eine Veranstaltung, an der Planer, Architekten, Bauunternehmer und alle Profis des Baugewerbes aus Italien und dem Ausland nicht fehlen dürfen, weil nur Cersaie ein so umfassendes und vollständiges Panorama über das bietet, was die Keramikindustrie herstellt, mit den unzähligen

vorgeschlagenen Fliesen- und Plattentypen und den unterschiedlichen Anwendungslösungen.

Video

Architektur-Video Paris im 20. Jahrhundert
In einem Frühwerk entwirft Jules Verne ein Szenario der Stadt der Zukunft. Darauf basierend, stellen die Wiener Stadtplaner und Filmemacher Philipp Krebs und Reinhard Seiss Fragen an die europäische Grossstadt von morgen und lassen dabei auch die visionären Erbauer von heute wie Dominique Perrault, Bernard Tschumi und Jean Nouvel zu Wort kommen.

Zu beziehen bei: Institut für Medienintegrierte Stadt- und Raumplanung, Floragasse 4/2/2, A-1040 Wien, Tel./Fax ++43/1/503 14 10, CHF/DEM 100.–, AS 500.–.

Preis

Rudolf-Lodders-Preis 1997
Das Preisgericht hat sechs Beiträge als preiswürdig ausgewählt, jedoch keine Rangfolge festgelegt. Es wurde beschlossen, vorerst nur einen Teil des Preisgeldes zu vergeben und – mit einer Empfehlung zur weiteren Bearbeitung für jede der sechs Arbeiten – eine zweite Wettbewerbsstufe durchzuführen.

Folgende Arbeiten wurden ausgewählt:
– Saskia Loos, HfbK Hamburg;
– Frank Flor, Burkhard Wegener, FH Erfurt;
– Katja Fischer, Jochen Rabe, HfbK, Hamburg;
– Christiane Otto, Annett Seidler, Bauhaus Universität Weimar;
– Susanne Haubold, Bauhaus Universität Weimar;
– Christian Drosch, Jörg Ebers, Almut Seeger, TU Berlin, HdK Berlin.

Internationale Wettbewerbe

Barcelona (Spain): House of Fundació Mies van der Rohe
International ideas competition, in one single phase, open to young architects and architecture students.

Participants may enter projects either individually or in groups, forming interdisciplinary teams with artists, engineers, landscape architects, urban designers, etc., always providing at least one architect or architecture student is involved. All entrants must be under forty years of age on the final date of inscription. This competition proposes as its design theme a building linked to the pavilion designed by Mies van der Rohe to represent Germany at the International Exposition in Barcelona in 1929. This building is intended to house the offices of the Fundació Mies van der Rohe.

The project must take into account the organization of the surrounding public space.

Prizes: First prize: US-\$ 10 000. Second prize: US-\$ 5000. Five special mentions: to receive one year's free subscription to 2G.

Inscription: Architects: US-\$ 60 or 8500 PTA. Students: US-\$ 25 or 3500 PTA. The inscriptions of qualified architects must be accompanied by a copy of their identification document (passport, etc.) and their professional qualifications; those of students, by their matriculation document for the current academic year.

Inscription entitles the entrant to receive the competition documents. The inscription fee will not be returned under any circumstances.

Participation in the competition implies the acceptance of these conditions.

Languages: The docu-